

Sächsische Zeitung^{*}

SZ-ONLINE.DE

Die Weltmeisterin macht's

Ute Enger steht jetzt an der Spitze des Großenhainer Rollsportvereins. Kein leichter Job. Sportlich muss sie dieses Jahr komplett aussetzen.

28.03.2016 Von Thomas Riemer

Bild 1 von 2



Sportlich war Ute Enger in den letzten Jahren sehr erfolgreich und zeigte auch der mehrfachen EM-Medaillengewinnerin Elisabeth Baier aus dem eigenen Verein, wo es lang geht.

© Archiv/Klaus-Dieter Brühl

hätten, wir unseren Verein hätten auflösen müssen.

Und wie ist die Wahl dann auf Sie gefallen?

Ich bin schon im Vorfeld ein paar Mal angesprochen worden. Bei der erwähnten Versammlung hat es bei mir den berühmten Schalter umgelegt. Ich habe dann eine Nacht drüber geschlafen, dann stand meine Entscheidung fest.

Was hat den Ausschlag gegeben?

Ich habe dem Verein sehr viel zu verdanken, mich schon als Kind sehr wohl dort gefühlt und bin dort mit groß geworden. Unser Verein hat Tradition, und diese Tradition soll doch weitergehen. Wir haben eine super tolle Sportanlage, die wir sehr der Stadt mit zu verdanken haben. Ich hätte es nie mit meinem Gewissen vereinbaren können, wenn sich unser Verein wegen der Nichtbesetzung des Vorsitzes hätte auflösen müssen. Ich bin dem Verein für vieles dankbar und kann ihm so jetzt etwas zurückgeben.

Hatte Ihre Entscheidung auch etwas damit zu tun, dass Ihre sportliche Saison 2016 zu diesem Zeitpunkt bereits in Frage stand?

Die Entscheidung stand schon vor meiner Verletzung fest. Richtig ist, dass ich dieses Jahr aus gesundheitlichen Gründen meine sportliche Aktivität total ausbremsen muss. Es ist eine schwere Knieverletzung, die ich jetzt auskurieren muss.

Ist dies das Ende Ihrer leistungssportlichen Karriere?

Ich habe alle Titel beim Inline-Speedskating, die möglich sind, gewonnen und sehe das alles jetzt auch als einen schönen Übergang. Ganz zu Ende ist es aber hoffentlich nicht. Jetzt werde ich erst mal alles daran setzen, gesund zu werden, um dann endlich wieder arbeiten gehen zu können. Sportlich gesehen, kann ich meine Zukunft noch nicht beurteilen. Das hängt vom Heilungsprozess ab.

Organisatorisch ist der GRV also jetzt aufgestellt. In welchem sportlichen Zustand befindet sich der Großenhainer Rollsportverein?

Großenhain.

Der Großenhainer Rollsportverein hat eine neue Vorsitzende. Seit Donnerstag vergangener Woche ist es Ute Enger, mehrfache Welt- und Europameisterin im Inline-Speedskating auf Bahn und Straße. Stellvertreter ist jetzt Jörg Rannacher, in der Vergangenheit ebenfalls national wie international erfolgreich und Trainer im Verein. Die 52-Jährige ist Nachfolgerin von Simone Mattke, die sechs Jahre Vereinschefin war und ihren Rückzug lange angekündigt hatte. Trotzdem stand der Verein kurz vor der Auflösung. Wir haben Ute Enger dazu und zu ihren Ambitionen befragt.

Frau Enger, Ihre Wahl und Ihre Kandidatur hat viele überrascht. Wie kommt es, dass Sie jetzt GRV-Vorsitzende sind?

Also eigentlich hatte ich nicht vor zu kandidieren. Doch bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins im Januar wurde mir erst mal so richtig bewusst, wie ernst die Lage ist. Zwar war schon lange bekannt, dass die Position des 1. Vorsitzenden neu zu besetzen ist. Aber irgendwie wurde das immer wieder verdrängt. Die Lage war so ernst, dass, wenn wir diese Stelle nicht besetzt

Ich übernehme die Verantwortung zu einem Zeitpunkt, wo sich der Verein in einem guten sportlichen Zustand befindet. Aber wir müssen unseren Fokus auf Nachwuchsarbeit legen.

Wie kann, wie soll das strukturell funktionieren?

Wir werden in Kindergärten und Schulen gehen, um dort eventuell das Interesse für unseren Sport zu wecken. Am 27. April findet auf unserer Bahn, wie jedes Jahr, der Grundschulpokal statt. Auch dort können wir vielleicht wieder ein paar Talente entdecken. Vorschläge, eventuell ein kleines Sportfest mit mehreren Großenhainer Vereinen durchzuführen, sind in Überlegung.

Die Saison der Speedskater beginnt ja gerade. Es wird Schlag auf Schlag gehen. Landesmeisterschaft Anfang April, auch danach ist der Wettkampfkalender gut gefüllt, der GRV organisiert eigene Wettkämpfe. Neben den sportlichen Aspekten sind dies für Sie auch organisatorische Herausforderungen. Und alles im Ehrenamt. Wie kann das funktionieren?

Ja, das wird eine Herausforderung! Aber die viele Zeit, die ich sonst in mein Training in den letzten Jahren investiert habe, werde ich für die Arbeit in unseren Verein stecken. Zudem hat meine Vorgängerin Simone Mattke sechs Jahre eine Menge Vorarbeit geleistet, wofür sich der Verein auch hier noch einmal bedanken möchte. Mit unserer „Finanzerin“ Angela Herrmann, meinem Stellvertreter und einem guten Vorstandsteam freue ich mich auf die Arbeit.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/die-weltmeisterin-machts-3357973.html>
